

Der Blumentopf und das Bier

Lebensgestaltung. Von den wichtigen Dingen im Leben und vom Mut zur Individualität

IM
DIALOG

KURIER-SERIE



VON ALOIS ZANGERLE

Wenn die Dinge in Ihrem Leben immer schwieriger werden, wenn 24 Stunden am Tag nicht genug sind, erinnern Sie sich an die Geschichte vom Blumentopf und dem Bier. Ein Professor stand vor seiner Philosophie-Klasse und hatte einige Gegenstände vor sich. Als der Unterricht begann, nahm er wortlos einen sehr großen Blumentopf und begann diesen mit Golfbällen zu füllen.

Er fragte die Studenten, ob der Topf nun voll sei. Sie bejahten die Frage. Dann nahm der Professor ein Behältnis mit Kieselsteinen und schüttete sie in den Topf. Er bewegte ihn sachte und die Kieselsteine rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Wieder fragte er die Studenten, ob der Topf voll sei. Sie stimmten zu.

Der Professor nahm als nächstes eine Dose mit Sand und schüttete ihn in den Topf. Natürlich füllte der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum. Er fragte wiederum, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten antworteten einstimmig mit ja.

Schließlich holte der Professor zwei Dosen Bier unter dem Tisch hervor, schüttete den gesamten Inhalt in den Topf und füllte so den letzten Raum zwischen den Sandkörnern. Die Studenten lachten.



Die Familie gehört zu den wichtigsten Dingen im Leben

„Nun“, fragte der Professor, als das Lachen langsam nachließ, „ich möchte, dass Sie diesen Topf als die beispielgebend für Ihr Leben ansehen. Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben, Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens, die, falls in Ihrem Leben alles verloren ginge und nur noch diese verbleiben würden, Ihr Leben trotzdem noch erfüllend würden. Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge im Leben wie Ihre Arbeit, Ihr Haus, Ihr Auto. Der Sand ist alles andere, das sind die Kleinigkeiten.

Falls sie den Sand zuerst in den Topf geben“, fuhr der Professor fort, „gibt es weder Platz für die Kieselsteine noch für die Golfbälle. Wenn Sie Ihre gesamte Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge. Achten Sie auf die Dinge, die Ihr Glück gefährden. Führen Sie Ihren Partner zum Essen aus. Es wird immer noch Zeit bleiben, um das Haus zu reinigen oder Pflichten zu erledigen. Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Ihre Prioritäten. Der Rest ist nur Sand.“

Einer der Studenten er-

hob die Hand und wollte wissen, was denn das Bier repräsentieren soll. Der Professor schmunzelte: „Ich bin froh, dass Sie das fragen. Es ist dafür da Ihnen zu zeigen, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, es immer noch Platz gibt für ein oder zwei Bierchen.“

Nur Mut

„Mut kann man nicht kaufen, Mut hat man“, lautet ein Sprichwort. „Nur den Mutigen gehört die Welt“, ei anderes. „Mein größter Fehler, den Fehler, den ich mir nie vergeben kann, ist, dass ich eines Tages aufhörte stur meiner eigenen Individualität zu folgen“.

meinte Oscar Wilde. Haben Sie den Mut zu Ihrer Individualität zu stehen. Das, was Ihnen passiert, ist das, was das Leben interessant macht, sowohl das Gute wie das Schlechte. Haben Sie den Mut es zu akzeptieren. Was immer sie auch tun, jammern Sie nicht drüber. Jammern heißt die Schuld von sich zu schieben. Das ist Feigheit vor den Tatsachen, vor dem Leben.

Haben Sie den Mut Ihr Leben zu gestalten. Sie gestalten Ihr Leben, nicht der Zufall. Haben Sie den Mut Kritik zu akzeptieren und selbst zu kritisieren. Aber: Greifen Sie bei Ihrer Kritik keine Menschen an, sondern nur Handlungen wie Dummheit, Faulheit, Bigotterie, Heuchelei oder Unehrllichkeit. Haben Sie den Mut Ihre Glaubenssätze zu überdenken und gegebenenfalls zu ändern. „Sei so wie du bist. Sonst wirst du Dein Leben verpassen“, sagte Buddha. „Solange Sie sich immer wieder Gedanken darüber machen, was andere über Sie denken, sind Sie eben von jenen vereinnahmt“ (Neale Donald Walsch). Denn Sie haben keinen Einfluss darauf, was hinter Ihrem Rücken gesprochen wird. Daher frei nach dem Motto: profan, aber allgemein verständlich. „Was kümmert's die Eiche, wenn die Säue den Rüssel an Ihrem Stamme wetzen.“

Alois Zangerle ist Unternehmensberater und akademischer Exportkaufmann.